

Sprechtext:
Gewinnt immer der Stärkere?
David und Goliat
(nach 1. Samuel 17 von Christoph Barnbrock)

Rollen: Erzähler, Goliat, David, König Saul

Erzähler: Es wird gekämpft im Land Israel. Die Armee der Israeliten steht den Kämpfern der Philister gegenüber. Und die sind nicht aus Pappe. Vor allem Goliat nicht. Das ist ein Riese. Dem gehen die meisten anderen Menschen kaum bis zum Bauchnabel. Und er ist gut ausgerüstet, um seine Gegner abzumurksen. Hört, was er zu sagen hat!

Goliat: He, ihr da, ihr Israeliten! Wollt ihr kämpfen, oder was? Schaut mich an! Schickt mir einen von euch her! Dann können wir ja sehen, wer stärker ist. Gewinne ich, haben wir das Sagen über euch. Gewinnt mein Gegner, dann dürft ihr über uns bestimmen. Ha, ha, nur zu, bloß nicht so schüchtern, ihr Weicheier!

Erzähler: Saul wird ganz schummrig zumute. Er ist König von Israel und verantwortlich für seine Leute. Auch die anderen Soldaten bekommen es mit der Angst zu tun. Alle miteinander würden sie ja vielleicht Goliat und die anderen besiegen können. Aber einer alleine? Unvorstellbar! Niemand wird sich freiwillig melden. Während etwas Zeit ins Land geht, kommt David zu den Kämpfern Israels. Er bringt seinen Brüdern, die Soldaten sind, etwas zu essen. David ist ein Jugendlicher, den man zum Schafehüten abgestellt hatte. Ihr wisst ja: Diese lästigen Aufgaben, die andere nicht übernehmen wollen: Abwaschen, Müll wegbringen oder eben auf Schafe aufpassen.

David: Was guckt ihr hier so komisch? Was ist denn passiert?

Erzähler: Noch bevor Davids Brüder antworten können, ertönt ein riesiges Geschrei:

Goliat: Was ist denn los? Wird's bald? Kommt mal langsam her, damit ich ihn plattmachen kann? Ihr Schwächlinge! Ihr Feiglinge! Ich will euch kämpfen sehen!

David: Ist denn hier niemand, der gegen ihn kämpft? Dafür müsste doch auch vom König eine Belohnung rausspringen, wenn man diesen Typen besiegt. Also ich würde gegen ihn kämpfen!

König Saul: Nein, das geht nicht. Du bist zu klein. Du hast gegen ihn keine Chance. Du bist zu schwach. Damit machen wir uns nur lächerlich.

David: Aber ich habe als Hirte schon wilde Tiere in die Flucht geschlagen. Da werde ich mit dem wohl auch fertig werden.

Erzähler: Saul weiß nicht so recht, was er von David halten soll. Trotzdem schickt er ihn los:

König Saul: Gut, dann geh! Gott sei mit dir! Aber nimm wenigstens meine Rüstung mit, dass du etwas Schutz hast.

Erzähler: David steigt in die Rüstung, fällt aber beim Gehen fast um. Es ist wahr, was der König Saul gesagt hat. David ist zu schwach: Sogar zu schwach, eine Rüstung zu tragen, geschweige denn, damit zu kämpfen. Kleinlaut klettert David aus der Rüstung und gibt zu:

David: Ich kann das nicht. Ich nehme lieber meine Hirtenausrüstung: Stab, Steine und eine Schleuder.

Erzähler: So steht David da, als Goliath immer näher kommt und brüllt:

Goliath: Willst du mich auf den Arm nehmen, du Schwachmat? Was willst du mit dem Stock? Ich bin doch kein Hund, mit dem man Stöckchen holen spielt! Ich hau dich zu Brei. Und dann kannst du sehen, was du von deinem Gott hast – nichts, aber auch rein gar nichts!

David: Ja, du bist stark. Klar, du bist gut ausgerüstet. Aber ich habe dafür Gott auf meiner Seite. Der wird mich nicht hängen lassen, auch wenn ich in Gefahr bin.

Erzähler: Goliath kommt immer näher. Doch mit einem Mal beginnt auch David zu rennen – direkt auf Goliath zu. Im Laufen schleudert er Goliath einen Stein an die Stirn. Bevor der seine körperliche Übermacht ausnutzen kann, sackt er in sich zusammen. Und David geht hin und tötet ihn. Der Starke hat verloren. Und der scheinbar Schwache hat mit Gottes Hilfe gewonnen.

ENDE

1. Kennst du Situationen, in dem du jemandem gegenüberstehst, der dich angreift und der viel stärker zu sein scheint?

2. Auf je eigene Weise sind David und Goliath beide schwach und stark. Versuch das zu beschreiben, worin sie jeweils stark und worin sie jeweils schwach sind:

	Stark	Schwach
Goliath		
David		

3. Gott hilft David in einer aussichtslosen Situation und zeigt seine Stärke, als David ganz schwach ist. Gibt es Situationen in deinem Leben, in denen ein Mensch oder Gott selbst auch dir geholfen hat, als du schwach warst? Wie war das?
